

binson machte Bekanntschaft mit dem Führer des Schiffes, und da er von den Goldkörnern und den Edelsteinen gehört hatte: so wäre er um sein Leben gern mit nach Brasilien gefahren, um sich da die Taschen voll zu lesen.

Nikolaus. Der hatte wol nicht gehört, daß da Keiner Gold und Edelsteine nehmen darf, weil sie dem Könige von Portugal allein gehören?

Vater. Das machte, daß er in seiner Jugend sich gar nicht hatte unterrichten lassen. — Da er nun den Portugisischen Schiffer bereit fand, ihn unentgeltlich mitzunehmen, und da er hörte, daß das Englische Schiff wenigstens noch vierzehn Tage hier still liegen mußte: so konnte er der Begierde, weiter zu reisen, länger nicht widerstehen. Er sagte also seinem guten Freunde, dem Englischen Schiffer, rund heraus, daß er ihn verlassen würde, um mit nach Brasilien zu fahren. Dieser, der kurz zuvor von ihm selbst erfahren hatte, daß er ohne Wissen und Willen seiner Eltern in der Welt herumschwärme, freute sich, seiner los zu werden; schenkte ihm das Geld, welches er in England ihm geliehen hatte, und gab ihm noch recht viele gute Lehren mit auf den Weg.

Robinson stieg also an Bord des Portugisischen Schiffes, und darauf ging's fort